

Kurz notiert

Imkerverein

Stammtisch der Bienenhalter

WESERMARSCH. Der Imkerverein des Imkervereins Jade-Weser findet am morgigen Sonnabend, 21. Juli, ab 15 Uhr in der Gaststätte Kiek mol rin in Sürwürden statt. Ralph Zimmermann spricht unter anderem über das Thema Bienenrecht.

Im Seniorenheim

Straßencafé mit Musik-Untermalung

BLEXEN. Im Blexer Seniorenheim To huus achtern Diek an der Deichstraße findet am kommenden Mittwoch, 25. Juli, wieder das Straßencafé statt. Zu Kaffee und Kuchen gibt es ab 15 Uhr Musik von Gerold Lüdemann. Er spielt Evergreens und Schlager.

In der Bauernstube

Heute Abend wird Skat gespielt

ATENS. Der Skatclub Zum Niedersachsen trifft sich heute Abend um 19.30 Uhr zum Preisskat in der Gaststätte Bauernstube in Atens. Es gibt Geld- und Fleischpreise zu gewinnen. Gäste sind willkommen.

Im Filmcafé

Französische Komödie

NORDENHAM. Zum nächsten Filmcafé laden die Maltesser für Donnerstag, 26. Juli, um 15 Uhr in den Filmpalast ein. Gezeigt wird die französische Komödie „Die Sch'tis in Paris“. Anmeldungen werden erbeten unter ☎ 047 31/251 74.

Beim Roten Kreuz

Erste-Hilfe-Kurs für Senioren

NORDENHAM. Das Deutsche Rote Kreuz bietet am Dienstag, 24. Juli, einen Erste-Hilfe-Kurs für Senioren an. Der Lehrgang beginnt um 14 Uhr und endet um 18 Uhr. Die Teilnehmergebühr beträgt 30 Euro inklusive Kaffee und Kuchen. Die Ausbildung findet im Haus Hafensstraße 47a statt. Anmeldungen nimmt das Deutsche Rote Kreuz unter ☎ 047 31/26 91 90 entgegen. (kzw)



Lehrerin und Autorin Frauke Kurzawski (2. von links) schenkte den Mitarbeiterinnen des Hospizhilfevereins, Christine Heckmann, Susanne Bullwinkel, Danja Kirschberger und Birgitt Heckenberg (von links), die Geschichtensammlung „Du fehlst“, für die sie selbst einen Beitrag geliefert hat, und „Weil Du mir so fehlst“.

Foto: Lorenz

Mädchen vermisst die „hellere Hälfte“

Kurzgeschichte von Nordenhamerin Frauke Kurzawski in Sammlung aufgenommen – Bücher an die Hospizhilfe verschenkt

Von Frank Lorenz

NORDENHAM. Die Themen Umgang mit dem Tod und Trauerbewältigung sind in den vergangenen Jahren in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Dafür hat nicht zuletzt die Hospizbewegung gesorgt. Die Nordenhamer Lehrerin und Autorin Frauke Kurzawski hat einen Text für das Buch „Du fehlst“ geschrieben, eine Geschichtensammlung über Leben und Tod. Das Buch wiederum schenkte sie jetzt dem Verein Hospizhilfe Nordenham für dessen Arbeit mit Trauernden.

nicht über den Verlust sprechen. Auch andere Erwachsene und ihre Lehrer reagieren komisch, wenn das Thema zur Sprache kommt. Lediglich bei seinem etwas älteren Bruder findet das Mädchen Zuspruch und Trost.

Das Thema von „Hellere Hälfte“ verfolgt Frauke Kurzawski, seit sie in ihrer Musik-AG an einer Realschule die Schüler selbst Songtexte schreiben ließ. Ein

denen im Buch unterscheidet“, glaubt die Nordenhamer Lehrerin.

Zur Vorbereitung auf den Wettbewerb besorgte sich Frauke Kurzawski das Buch „Weil du mir so fehlst“ der Trauerbegleiterin Aysel Bosse, die zur erwähnten Jury des Autoren-Wettbewerbs gehörte. Neben einer kindgerechten Geschichte finden sich in dem Buch von Aysel Bosse zahlreiche Aktivitäten, die Eltern oder auch Trauerbegleiter mit den Kindern zur Trauerbewältigung durchführen können.

Sowohl dieses Buch für trauernde Kinder als auch die Geschichtensammlung „Du fehlst“ überreichte die 37-Jährige jetzt an die Mitarbeiterinnen des Vereins Hospizhilfe Nordenham. Die Trauerbegleiterinnen und -begleiter können die Literatur jetzt unter anderem bei der Betreuung der Klienten einsetzen.

Die Mitarbeiterinnen freuen sich über die Bücher, sind sie doch seit Jahren auch in der Trauer-

arbeit mit Kindern aktiv. „Im Herbst beginnen wir wieder mit der Aktion ‚Hospiz macht Schule‘ an der Südschule“, erzählt die Vorsitzende des Hospizvereins, Christine Heckmann. Dabei besuchen ehrenamtliche Mitarbeiter der Hospizhilfe Viertklässler. Mit Spielen, Basteln, Singen und Tanzen sollen die Kinder erfahren, dass Tod und Trauer etwas Normales sind und sie keine Angst davor haben müssen. Auch die Viertklässler von Frauke Kurzawski werden im Herbst Besuch von den Trauerbegleiterinnen bekommen.

Zum Weiterlesen

„Du fehlst. 50 Geschichten von Leben und Tod.“ herausgegeben von Petra Schaberger und Aysel Bosse. Q5 Verlag, Heppenheim. ISBN 978-3-9819857-0-2. 19,99 Euro. 60 Prozent des Verkaufserlös spendet der Q5 Verlag an den Hospiz-Verein Bergstraße sowie den Ambulanten Hospizdienst für den Landkreis Wittmund.

»Trauernde werden sich hier wiederfinden, auch wenn sich ihre Geschichte von denen im Buch unterscheidet.«

Frauke Kurzawski, Autorin

Mädchen verarbeitete ihr Leben als „einziger Zwilling“ in einem berührenden Lied.

Viele weitere, unterschiedliche Schicksale werden in dem Buch behandelt. „Trauernde werden sich hier wiederfinden, auch wenn sich ihre Geschichte von

Geschichte es ins Buch geschafft hat“, sagt Frauke Kurzawski. Ihr Beitrag zur Anthologie trägt den Titel „Hellere Hälfte“ und ist nicht autobiografisch. Sie erzählt darin von einer 13-jährigen Jugendlichen, die ihre Zwillingsschwester nie kennengelernt hat, da diese während der Geburt gestorben ist. Das Mädchen spricht in Gedanken oft mit seiner Schwester und überhört sie dabei, sieht sie als seine bessere, „hellere“ Hälfte.

Die 13-Jährige ist mit ihrer Trauer mehr oder weniger allein, denn die Eltern können mit ihr

In der Anthologie „Du fehlst“ erzählen gemeinsam mit Frauke Kurzawski 50 Autorinnen und Autoren wahre oder erdachte Geschichten über Trauer, Liebe, Verlust und widmen sie der guten Sache. „Ich suche stets Möglichkeiten, Texte zu schreiben“, sagt die 37-Jährige. Die Ausschreibung eines Wettbewerbs beim Verlag Q5 Quintessenz-Manufaktur zu eben diesem Themengebiet habe sie angesprochen.

Aus 730 eingereichten Texten wählte eine Jury ihre 50 Favoriten aus. „Bei der großen Beteiligung macht es mich stolz, dass meine

Anlieger ärgern sich über Wege

An der Hansingstraße sehen Geh- und Radwege zum Teil abenteuerlich aus

NORDENHAM. Der schlechte Zustand vieler Geh- und Radwege ist in Nordenham ein Dauerthema. Diese Woche ist das Thema wieder einmal hochgekocht – weil die Kreiszeitung über die Reinigungspflicht für Radwege berichtet hatte. In dem Bericht ging es darum, dass die Anlieger dazu verpflichtet sind, die Wege sauber zu halten.

Zwei Anwohner der Hansingstraße meldeten sich daraufhin bei der Redaktion – Wolfgang Opitz, der in Höhe der Hausnummer 163 wohnt, und Stephan Onken (Nummer 162). Beide fragen sich, wie sie ihrer Reinigungspflicht denn nachkommen sollen,

wenn der bauliche Zustand des Geh- und Radweges, der vor ihren Haustüren verläuft, dermaßen schlecht ist.

Die Bilder, die sie der Kreiszeitung zur Verfügung gestellt haben, veranschaulichen das Dilemma: Vor beiden Häusern hat der Bauhof mehrere Gehwegplatten entfernt, weil Wurzeln diese nach oben gedrückt hatten. Die Lücken, die dadurch entstanden, haben die Bauhofmitarbeiter mit einem Sand-Kies-Gemisch verfüllt. Doch der Regen scheint einen Teil dieses Gemisches – im Fachjargon auch Hanse-Grand genannt – zwischenzeitlich weggespült zu haben.

„Ziemlich unfallträchtig“

Das Resultat: In den Wegen klaffen an einigen Stellen 10 bis 15 Zentimeter tiefe Lücken. Hinzu kommt, dass die Wurzeln der angrenzenden Straßenbäume mittlerweile weitere Platten nach oben gedrückt haben. Kurzum: Die Wege sind kaum noch begeh- und befahrbar. „Das ist schon ziemlich unfallträchtig“, schreibt Wolfgang Opitz hierzu.

Bernd Bunjes, stellvertretender Leiter des Bauhofs, weiß, dass es in der Stadt auch anderswo Wege gibt, die sich in einem beklagenswerten Zustand befinden – zum Beispiel an der Schul-, Luther- und Friedrich-Ebert-Straße. „Es



Vor dem Haus von Stephan Böning hat der Bauhof schon etliche Platten entfernt.

Fotos: kzw

ist geplant, dass wir diese Schäden nach und nach beheben“, betont er. Man sei für jeden Hinweis dankbar. Jedoch sei die personelle Situation des Bauhofs momentan schwierig.

Aufgrund der Berichterstattung über die Reinigungspflicht hat sich auch ein Leser aus Einswarden bei der Redaktion gemeldet. Bernd Bunjes hatte in dem Bericht erklärt, dass der Bauhof die Geh- und Radwege entlang der Martin-Pauls-Straße bei Bedarf reinigt. „Tatsächlich ist es aber so, dass der Gehweg am östlichen Fahrbahnrand in Höhe des Kleingartengeländes völlig zugewuchert ist – und das schon seit Jahren“, sagt der Mann. Bernd Bunjes versprach gestern, dass man sich das ansehen werde. (tk)



Schlimmer geht's nimmer: Dieser Weg befindet sich vor dem Haus von Wolfgang Opitz.

Kreiszeitung Wesermarsch

WIR KÜMMERN UNS!

NORDENHAM:
WAS WIRD AUS
UNSERER CITY?

Ewiger Leerstand, Gebäude, die immer weiter verrotten – im nördlichen Teil der Fußgängerzone sieht es schlimm aus. Die Stadt plant seit Jahren, dort ein Fachmarktzentrum einzurichten, aber nichts passiert. Anwohner und Geschäftsinhaber sind enttäuscht, fühlen sich alleingelassen. Wie und wann wird es endlich weitergehen? Wir haken nach!

Timo Kühnemuth
Redakteur

www.kreiszeitung-wesermarsch.de